

Der Brief an die Kolosser

1. Kapitel

1,18f Er ist der Erstling, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen.

„Das Wort 'Erstling' aber gebraucht er in demselben Sinne wie bei einer Frucht. Er nennt ihn nicht: die Auferstehung, sondern 'den Erstling', um dadurch zu verstehen zu geben, dass er uns alle geheiligt und gleichsam als Opfer dargebracht hat“ (Johannes Chrysostomus, 3. Homilie zum Kolosserbrief 3).

1,20 um durch ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

„Was bedeutet 'im Himmel'? Denn der Zusatz 'auf Erden', begreift sich leicht; war ja die Erde voll Feindschaft und voller Zerrissenheit: jeder lebte in Zwiespalt mit sich selbst und mit seinen Nebenmenschen. Wie aber konnte er 'alles im Himmel' zum Frieden bringen? Herrschte auch dort Krieg und Kampf. Und warum sprechen wir im Gebet: 'Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden'? (Mt 6,10). Wie steht es nun damit? Die Erde war vom Himmel getrennt, die Engel waren mit den Menschen verfeindet, da sie ihren Herrn übermütig verachtet sahen. 'Alles' sagt der Apostel, 'was im Himmel und auf Erden ist, zu erneuern in Christus (Eph 1,10). Wie? Was im Himmel ist, auf diese Weise: Er versetzte den Menschen dorthin, führte den Feind der Himmlischen, den Gegenstand ihres Hasses, zu ihnen empor. Er ließ ihn nicht nur während seines irdischen Lebens Frieden halten, sondern führte ihn zu ihnen hinauf, ihren Feind und Widersacher. So herrschte denn tiefer Friede...

Wenn sich nämlich die Engel schon über einen einzigen Sünder freuen, der Buße tut (vgl. Lk 15,10), dann noch weit mehr über so viele. Dieses alles hat die Kraft Gottes zuwege gebracht“ (Johannes Chrysostomus, 3. Homilie zum Kolosserbrief 3).

„Und schau nur, wie wunderbar! Er sandte die Engel zuerst herab, und dann führte er den Menschen zu ihnen hinauf. Die Erde wurde zum Himmel, weil der Himmel die Erde aufnehmen sollte. Deshalb beten wir bei der eucharistischen Feier: 'Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Friede, an den Menschen Wohlgefallen!' (Lk 2,14). Sieh, das ist der Sinn, von nun an erschienen auch Menschen, an denen Gott sein Wohlgefallen haben konnte. Was heißt 'Wohlgefallen'? Versöhnung. Der Himmel ist durch keine Zwischenwand mehr verschlossen. Früher waren die Engel nach der Zahl der Völker verteilt (vgl. Dtn 32,8), jetzt aber nicht mehr nach der Zahl der Völker, sondern nach der Zahl der Gläubigen. Woraus ergibt sich das? Höre den Ausspruch Christi: 'Sehet zu, dass ihr nicht eines von diesen Kleinen verachtet! Denn ihre Engel schauen allezeit das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist' (vgl. Mt 18,10). Jeder Gläubige nämlich hat einen Schutzengel, da auch von Anfang an jeder Gott wohlgefällige Mensch einen Engel hatte, wie Jakob sagt: 'Der Engel, der mich ernährt und der mich erlöst hat von meiner Jugend an' (vgl. Gen 48,15f). Wenn wir also Schutzengel haben, so laßt uns

nüchtern sein, gleich als wandelten wir stets unter den Augen von Erziehern!“ (Johannes Chrysostomus, 3. Homilie zum Kolosserbrief 4).

Das Zitat wurden entnommen (mit leichter Modernisierung) aus:

Des heiligen Kirchenlehrers Johannes Chrysostomus Kommentar zu den Briefen des hl. Paulus an die Philipper und Kolosser. Aus dem Griechischen übers. von Wenzel Stoderl = Bibliothek der Kirchenväter, 1. Reihe, Band 45 (Kempten / München 1924).

Christiana Reemts